



Liebe Freunde und Interessierte an der Marchtal-Pädagogik!

Zum ersten Mal erscheint nun auf ihrem Bildschirm des „Marchtaler Kistl“. Viele Pädagoginnen und Pädagogen haben bei ihren Besuchen in den „Marchtalerplan Schulen“ oder auch in unserer Werkstatt immer wieder die „Kistl“ bewundert.

Wer ein solches Kistl öffnet,
kann dabei neue Entdeckungen machen,
sich über die Kreativität anderer freuen,
möchte gleich manches Ausprobieren und
ist angeregt zum selber Arbeiten (und Verbessern).

In diesem virtuellen „Kistl“ sollen Sie wichtige Neuerungen, hilfreiche Angebote und Einladungen zum Mittun im Rahmen der Marchtal-Pädagogik finden.

Je mehr in dieses Kistl hineinkommt, umso vielfältiger können wir unserem pädagogischen Grundauftrag nachkommen, junge Menschen im Staunen und Entdecken zu begleiten. „Empfangen und geben“ ist für ein solches „Kistl“ - aber auch für das Menschsein - wichtig.

Ich wünsche beiden (dem „Kistl“ und den Benützern) ein ge- und erfülltes Leben.

Josef Rupprechter



aufgeschrieben



„Vier Säulen einer Pädagogik, die sich nach oben hin entfalten, aus der inneren Mitte wachsend, geborgen im Kreis, dem Symbol der Gemeinschaft.“

Morgenkreis: Er eröffnet die Schulwoche. Elemente des Morgenkreises sind Anschauung und Besinnung, Hören und Sehen lernen, vernehmen können und stille werden, Sammlung und Konzentration schaffen eine für den Unterricht und den Umgang miteinander förderliche Atmosphäre, sie machen das Herz empfänglicher für den Glauben und die Werte und regen an zu Kreativität und Spontaneität.



Freie Stillarbeit / Freien Studien: Sie ist eine Form schulischen Arbeitens, die die Individualität des Kindes in die Mitte des pädagogischen Bemühens stellt, und die SchülerInnen zu eigenständigem, selbstverantwortetem Lernen erzieht.



Vernetzter Unterricht: Er überschreitet die herkömmliche Gliederung der Stoffe nach Fächern. Er stellt die Sachen, eben die zu behandelnden Inhalte, so dar, dass die ihnen innewohnenden Aspekte fächerübergreifend zum Tragen kommen und zu einer ganzheitlichen Größe vernetzt werden.

Fachunterricht: Einige Unterrichtsgegenstände werden in Teilbereichen nicht in die Vernetzung eingebunden (z.B. Fremdsprachen, Bewegung und Sport,...) und herkömmlich unterrichtet.

17. MT-Seminar in Michaelbeuern:



Jedes Jahr treffen wir uns in der letzten Ferienwoche in Michaelbeuern, um die Idee des Konzepts der Marchtalplan-Pädagogik aufzufrischen und gemeinsam in den einzelnen Fächern neue Materialien herzustellen.

Mit dem Thema „Lehrberuf—Ein Orchester aus vielen Solisten“ hielt Fr. Mag. Renate Bukovski das diesjährige Einstiegsreferat.

In den Arbeitsgruppen Morgenkreis, Mathematik, Geografie, Englisch, Biologie, Deutsch, Ernährung, Physik und Religion wurde fleißig gearbeitet und die Materialien am Präsentationsabend vorgestellt.



An diesem Abend gab es heuer noch ein zweites Highlight: Die Vorstellung der Broschüre „Vernetzter Unterricht—Sekundarstufe 1“, die die ARGE VU unter der Leitung von Frau Mag. Auinger-Brunner in mehrjähriger Arbeit erstellt hat. (Diese Broschüre gibt es ab sofort im Referat für Marchtalpädagogik zu erwerben!)

Zur Abrundung des Seminars stellte sich die KMS St. Ursula Klagenfurt—eine „Marchtal –Schule“ vor und zeigte allen, wie „es“ funktionieren kann!



In den Reflexionsbögen der TeilnehmerInnen liest man aber außerdem noch Folgendes: + für absolut gutes Essen, + für die abendliche Weinverkostung, + für die gute Stimmung, + für Abendkreis zum Thema Wein, + für die gute Zusammenarbeit mit der HS Michaelbeuern, +

(die wenigen „Minuspunkte“ lassen wir hier weg, an der Verbesserung wird gearbeitet!)

Die Presse berichtete folgendes: <http://katamt.kirchen.net/?tabid=419>

Achtung!

Das 18. Marchtalseminar ist bereits in Planung und findet vom 02.09.2012 bis 05.09.2012 in Michaelbeuern statt.

Anfang Dezember gibt es noch einmal die Möglichkeit, sich über die KPH anzumelden!!!

Zur Erinnerung—weitere Fortbildungsveranstaltungen bis Weihnachten:

- 07.11.2011 ARGE Rel1
- 09.11.2011 ARGE FSA Englisch
- 25.11.2011 ARGE FSA GW
- 01.12.2011 ARGE FSA BU
- 07.12.2011 ARGE FSA D
- 13.12.2011 ARGE Rel2
- 14.12.2011 ARGE VU



Ein Tipp für die Gestaltung der Mitte:

Bastelanleitung „Faltblume“

Material: Tonpapier: verschiedene Farben (Schwarz, Hellgrün, Blau, Rot, Hellrot, Orange, Gelb, Weiß;)

Für die äußeren Blütenblätter benötigt man 3 Bögen, für die inneren reichen ein bis zwei, je nach Lage.

Doppelklebeband, Klebestreifen 1,5 cm breit, Schere, Stanleymesser, fester Karton als Schneideunterlage, Lineal, Bleistift

So wird's gemacht: <http://katamt.kirchen.net/?tabid=419>

Ein Tipp für einen besonders gelungenen Morgenkreis :

Jeder hat seine Stärken! Genaueres unter:

<http://katamt.kirchen.net/?tabid=419>



Mit Poesie in den Morgen

Morgenkreisseminar 20.10.2011, Referentin Dr. Christina Repolust, - ein sehr humorvoller, lehrreicher Nachmittag!

Ein Tipp aus ihrer Bücherliste:

Das Geheimnis ist blau. Elisabeth Schawerda (Text)/Helga Bansch (Ill.). Wiener Domverlag. ISBN 978-3-853512289



Charmaine Liebertz:

Das Schatzbuch der Herzensbildung, 200 Seiten, kartoniert, 4. Auflage 2009, € 19,95 (D) / € 20,60 A/ SFr 34,50

Über viele Jahre hinweg hat die Pädagogik die emotionale Entwicklung der Kinder dem Zufall überlassen. "Bildung ohne Herzensbildung ist keine Bildung!" betont Bundespräsident Horst Köhler. mehr lesen Wissen und Werte, Denken und Fühlen, Lachen und Lernen gehören zusammen. Wir brauchen im 21. Jahrhundert verantwortungsbewusste und emotional intelligente Kinder - meint Dr. Charmaine Liebertz. Sie reist mit Ihnen durch die Kulturgeschichte der Gefühle, erläutert die aktuellen Erkenntnisse der neurologischen Emotionsforschung, die fünf Bausteine der emotionalen Intelligenz und präsentiert über 70 Spiele für Kindergarten, Schule und Elternhaus.



aufgefunden

Eine ehemalige Schülerin erinnert sich ...

Mich an freie bzw. offene Lerneinheiten meiner Schulzeit zurückzuerinnern, fällt mir nicht allzu schwer, davon abgesehen, dass ich während meines Lehramtsstudiums öfters dazu angehalten wurde, dies zu tun, stand für mich, als Schülerin, das gemeinsame Lernen mit KlassenkameradInnen im Mittelpunkt. Rückblickend empfand ich vor allem die freie Arbeits- und Zeiteinteilung als sehr positiv, denn die dadurch erhaltene Verantwortung verhalf zur Selbstständigkeit, die sich vor allem im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens auch für mein Studium bezahlt machte. Den größten Nutzen, den ich persönlich für meine zukünftige Tätigkeit als Lehrperson aus den offenen Lernphasen ziehe, ist die Tatsache, dass ich diese Art des Lernens und Lehrens selbst aus Perspektive einer Schülerin erleben durfte.

Maria Theresa Erber (Lehramtsstudium Deutsch/ kath. Religion)
Matura 2005/ Mpg. St. Rupert



aufgemerkt

Am **11. November 2011** ist von **9.00 - 16.00 Uhr**
Tag der offenen Tür im Bildungszentrum Borromäum!

Unsere Homepage:

<http://www.kirchen.net/schulen>

Hier gibt es weitere Vorschläge für Morgenkreise: **www.rpi-virtuell**

Anleitung: [rpi-virtuell/kostenlos registrieren—login/ seminare/marchtalmaterialien/ Dokumente](#)

Persönliches:

Stille werden, staunen, über sich nachdenken, Neues entdecken, Zusammenhänge erkennen, Verantwortung tragen, aber immer den Menschen wahr nehmen— sind für mich wichtige Grundlagen um miteinander und voneinander zu lernen, stärker zu werden und zu wachsen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, gemeinsam unser Marchtaler Kistl weiter zu befüllen!

Elisabeth Torggler (Referat für Marchtal-Pädagogik)

Wünsche, Anregungen oder neue Ideen, bitte an:
elisabeth.torggler@katamt.kirchen.net

